Zentrum
Sunnegarte
Bubikon

2021 Jahresbericht
Informations- und Beratungsstelle
Alter und Gesundheit
Bubikon und Wolfhausen

Koordinationsstelle für die Freiwilligenarbeit

im Folgenden „Beratungsstelle“

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort 2
2. Beratungs- und Informationsgespräche 2
3. Öffentlichkeitsarbeit 3
4. Freiwilligenarbeit 4
5. Wirkung der Beratungsstelle 4
   5.1. Beratung, Information, Prävention 4
   5.2. Einsatz von freiwilligen Mitarbeitenden 5
6. Diverses 5
7. Ausblick auf nächstes Jahr 6
8. Dank 6

Katharina Büchi, März 2022

1. Vorwort

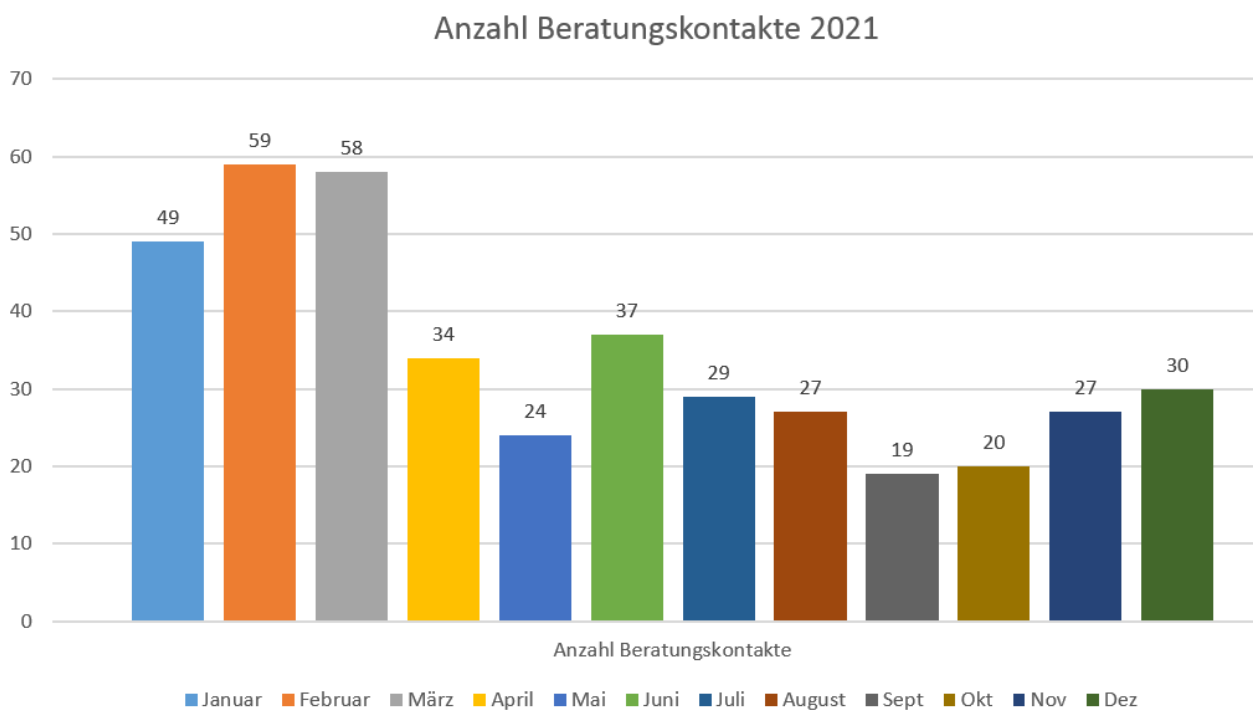
Auch das letzte Jahr ist wider Erwarten nicht wirklich einer gewünschten Normalität gewichen. Daraus lässt sich vielleicht auch schliessen, dass eine Normalität nicht per se Gültigkeit hat. Das „wie es mal war“, muss losgelassen werden um mit den Veränderungen klar zu kommen.

Wir alle sind gefordert, Veränderungen anzunehmen, zu akzeptieren und neue Wege zu gehen. Heisst auch für uns, dass in der Zukunft immer wieder geschaut werden muss, was die gesellschaftliche Veränderung mit uns macht, wie wir darauf einwirken können, was wir daraus machen und wie wir damit umgehen können.

Was für unsere Kundinnen und Kunden nach wie vor wichtig ist, ist der schnelle, direkte und vor allem auch unkomplizierte Zugang zu Kontakten und Dienstleistungen. Viel und teilweise auch lang Geplantes muss über Bord geworfen werden und neue Wege müssen gesucht und gefunden werden. Dies ist vor allem für ältere Menschen sehr anspruchsvoll. Veränderungen fordern Mut und Zuversicht. Dazu braucht es Unterstützung auf vielfältigen Ebenen. Wir versuchen dem in der Beratungsstelle Raum zu bieten mit Gesprächen und Informationen und die stetige Möglichkeit, niederschwellig und unkompliziert Kontakt aufnehmen zu können.

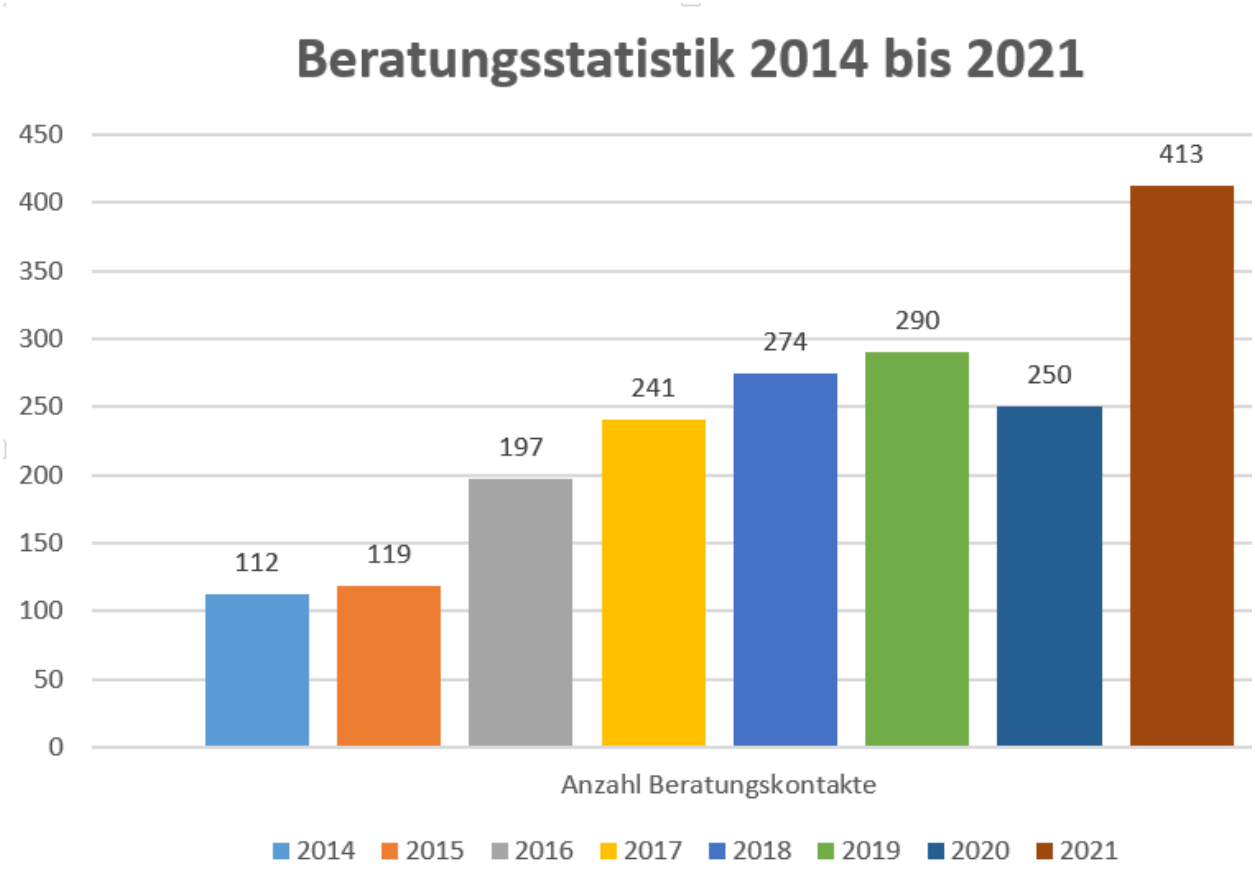
2. Beratungs- und Informationsgespräche

Die Anzahl Beratungskontakte sind im Berichtsjahr erneut angestiegen. Die Einflüsse der COVID Pandemie scheinen sich abzuflachen. Der Einfluss auf das Durchführen von öffentlichen Anlässen ist jedoch nach wie vor stark. So wurden im 2021 nur vereinzelte Anlässe durchgeführt welche dann leider auch nur wenig besucht wurden.



Die Jahresstatistik zeigt anfangs Jahr eine grosse Zunahme an Beratungen bis sich diese im Laufe des Jahres auf durchschnittlich 28 Beratungen pro Monat einpendeln.

Auf der folgenden Grafik sieht man über die langjährigere Entwicklung erneut eine erfreuliche Zunahme der Kontakte:



3. Öffentlichkeitsarbeit

Die nach wie vor angespannte Situation bezüglich COVID schlug sich immer noch auf die Öffentlichkeitsarbeit nieder. Im September liessen es die Bedingungen zu, einen öffentlichen Anlass im Geissbergsaal durchzuführen. Es wurden einige Anbieter von Dienstleistungen eingeladen, die Menschen zuhause unterstützen, so zum Beispiel: Rotkreuz Notrufknopf, Hörakustiker, Sturzprävention (Rheumaliga), Zürcher Sehhilfe, Erspel Ferienaufenthalt, IWAZ, Hope Sozialwerk, Rotkreuz Fahrdienst, Luftibus…um nur einige zu nennen.
Die Anbieter genossen die Möglichkeit sehr, sich endlich wieder einmal zu treffen und sich zu vernetzen. Leider blieb der grosse Besucherstrom aus. Vielleicht war das herrliche Wetter schuld oder die gleichzeitig stattfindende COVID Impfungsaktion. Wir wissen es nicht.

Was jedoch erfolgreich stattfinden konnte, war der Auftakt des neuen Angebotes der Alzheimer Vereinigung: das Gipfeltreffen. Seit August nun läuft das wöchentliche Treffen in Bubikon, das durch die Initiative der Beratungsstelle aufgebaut wurde.
Am Gipfeltreffen finden Menschen mit Gedächtnisschwierigkeiten Gleichgesinnte, mit denen sie unter fachkundiger Leitung einen Nachmittag lang diskutieren, sich austauschen, philosophieren, spielen oder kreativ tätig sein können. Auftakt bildet jeweils ein gemeinsames Mittagessen im Zentrum Sunnegarte.

Alle anderen geplanten Anlässe mussten erneut abgesagt werden.

4. Freiwilligenarbeit

Die Freiwilligenarbeit hat sich in Bubikon auch dank «Zeitgut Bachtel» positiv weiterentwickelt. Der Verein zählt bereits 139 aktive Mitglieder, 34 sind aus Bubikon. Davon sind 24 Personen aktiv in einem Tandem im Einsatz. Der Pool an Freiwilligen, die sich innerhalb des Zentrums Sunnegarte engagieren, hat sich ebenfalls leicht vergrössert. Es zeigt sich, dass wir auf dem richtigen Weg sind, die Freiwilligenarbeit möglichst flexibel anzubieten und Einsätze im Freiwilligenbereich noch besser auf die Interessen und Möglichkeiten der Freiwilligen auszurichten. Nur so kann längerfristig der Bedarf an zusätzlichen Freiwilligen gedeckt werden.

Nachdem im Vorjahr Corona-bedingt das Grillfest abgesagt werden musste, hat im 2021 das Fest wieder stattgefunden. So konnten Mitte Juni rund 50 freiwillige Mitarbeitende gebührend verdankt und gefeiert werden.

5. Wirkung der Beratungsstelle

Im folgenden Abschnitt wird ein Fokus auf den Wirkungserfolg der Beratungsstelle und der von ihrer koordinierten Freiwilligenarbeit gesetzt.

5.1. Beratung, Information, Prävention

Durch die frühzeitige Vermittlung und Information über entsprechende Hilfs- und Betreuungsdienstleistungen, kann ein Eintritt ins Alters- und Pflegezentrum hinausgezögert werden. Im speziellen gilt es hier auch die Zusammenarbeit und Triage Funktion mit der Spitex Bubikon zu erwähnen. Es erweist sich als sehr hilfreich, wenn gegenseitig die Fachkompetenzen genutzt werden und Doppelspurigkeiten dadurch vermieden werden können.

Durch ein auf den individuellen Bedarf abgestütztes soziales Auffangnetz kann in einzelnen Fällen auch ein Notfalleintritt oder zum Beispiel auch eine Beistandschaft verhindert oder zumindest hinausgezögert werden. Dadurch können Betroffene länger in ihrem Zuhause bleiben und es resultieren Kosteneinsparungen von nicht geringem Ausmass.

Es zeigt sich, dass präventive Beratungen auch sehr hilfreich und sinnvoll sind. Senioren, die sich frühzeitig über das Dienstleistungsangebot informieren und Kontakte zur Beratungsstelle aufbauen, haben weniger Hürden, sich zu melden, wenn sie dann wirklich etwas brauchen. Es ergeben sich auch je länger je mehr Kundinnen und Kunden, die das Angebot der Beratungsstelle mehr als einmal pro Jahr in Anspruch nehmen. Die Beratungsstelle wird auch als begleitende Dienstleistung und Unterstützung hinzugezogen.

Die Gesprächsgruppe für Angehörige von Demenzbetroffenen findet monatlich statt und die vier konstanten Teilnehmenden finden darin Halt, Zuversicht und Möglichkeiten, sich in ihrer schwierigen Situation besser zurechtzufinden. Weitere Teilnehmende sind auf der Liste, haben sich im Berichtsjahr Covid bedingt jedoch kaum für eine persönliche Teilnahme bewegen können.

Es zeigt sich, dass die Dienstleistungen der Beratungsstelle weiter an Wichtigkeit gewinnen. Die zur Verfügung stehenden Ressourcen geraten an ihre Grenzen und auch der Ruf nach einer besseren Erreichbarkeit kann mit den bestehenden Ressourcen nicht mehr adäquat abgedeckt werden. Die Aussicht besteht, dass mit dem neuen Alterskonzept ein Ausbau der Ressourcen ermöglicht wird.

5.2. Einsatz von freiwilligen Mitarbeitenden

Ein hohes psychisches Risiko ist die Einsamkeit und Isolation im Alter. Deshalb ist es wichtig zu betonen, dass unsere Angebote mit freiwilligen Einsätzen der sozialen Isolation von älteren Menschen entgegenwirken. Die Möglichkeit zur niederschwelligen Kontaktaufnahme hilft älteren Menschen. So kann auch die Freiwilligenplattform Zeitgut Bachtel diesem Risiko vorbeugen. Bei jeder Anfrage für einen Einsatz wird nämlich erfragt, ob ein Gesuchssteller, eine Gesuchstellerin auch Möglichkeiten hat, etwas zum Gemeindewohl beizutragen. Das hat den Vorteil, dass Gebende und Nehmende auf Augenhöhe miteinander verhandeln können und jede/r Nehmende dadurch auch ein/e Gebende/r werden kann. Damit wird ein soziales Gefälle verhindert, was schliesslich beiden Seiten zugutekommt.

Für die meisten Anlässe des Zentrum Sunnegarte können problemlos Freiwillige gefunden werden. So sind vor allem auch die jährlich stattfindenden Bewohner/innen Ausflüge und das Grillieren im Freien beliebte Einsätze. Die eins zu eins Begleitung bietet unbezahlbare Kontakte und Gelegenheiten sich kennenzulernen und einen halben Tag ungeteilte Aufmerksamkeit geniessen zu können. Die Einsätze werden seitens Freiwilligen – aber auch seitens Bewohnerinnen und Bewohner – sehr geschätzt. Ebenso konnten die meisten Anfragen aus dem Dorf für eine Unterstützung durch Freiwillige erfolgreich vermittelt werden.

Die Angebote Gesprächsgruppe für Angehörige von Demenzbetroffenen, Vermittlung von freiwilligen Mitarbeitenden, sowie die niederschwellige Möglichkeit zur Kontaktaufnahme greifen im Sinne der Gesundheitsprävention, welche durch die Beratungsstelle angeboten werden.

6. Diverses

Ausbildung, Praktikumsangebot ZHAW

Die Leitung hat die Ausbildung zur Praktikumsausbildnerin erfolgreich abgeschlossen und die Beratungsstelle ist nun von der ZHAW Zürich als Ausbildungsplatz anerkannt. So wurde 2021 erstmals ein Ausbildungspraktikum für das Studium der sozialen Arbeit ermöglicht. Erste Erfahrungen mit den bisher zwei Praktikantinnen waren überaus positiv und es zeigte sich, dass die Stelle bestens als Ausbildungsplatz geeignet ist. Hinzu kommt, dass auch die Stelle von den Studierenden lernt und dadurch auch wieder aktuelle Erkenntnisse und weiteres Fachwissen einfliessen kann.

Alterskonzept

Das Alterskonzept aus dem Jahr 2005 wurde im Berichtsjahr überarbeitet und die Beratungsstelle war in der Projektgruppe aktiv involviert. Daraus sind neue strategische Aufgaben entstanden, die sich daraufhin auswirken, dass die Ressourcen für die Beratungsstelle ab nächstem Jahr leicht zu erhöhen sind. Vor allem soll ein noch stärkerer Fokus auf die strategische Freiwilligenarbeit gelegt werden. Es braucht eine Grundlage, die gewisse Standards setzt und sich in einem neuen Konzept der Freiwilligenarbeit niederschlagen wird. Auch soll die Zielgruppe der Ansprechpersonen erweitert werden so dass auch jüngere Ältere sich angesprochen fühlen. Dadurch möchte erreicht werden, dass wertvolle Ressourcen der vielen frisch Pensionierten in die Gemeinde einfliessen können. Angebote sollen geschaffen werden, damit das grosse Knowhow genutzt wird und unsere jüngere ältere Bevölkerung sich kennenlernt, sich vernetzt und im höheren Alter dann auch gegenseitig unterstützt.

7. Ausblick auf nächstes Jahr

Corona wird uns voraussichtlich ein Stück weiter begleiten und Grenzen setzen. Es geht darum, die bestmöglichen Dienstleistungen anzubieten und immer wieder den Weg zu ebnen, der sozialen Vereinsamung der älteren Menschen entgegenzuwirken und Zugänge zu schaffen. Hier kann die Freiwilligenarbeit wertvolles leisten.

Ein weiterer Aspekt sollen Vernetzungsmöglichkeiten sein. Wie und wo man sich anschliessen kann um Kontakte aufzubauen soll noch besser angeboten und kommuniziert werden. Hinzu wollen wir vermehrt auch jüngere Senioren miteinbeziehen.

Wünschenswert sind seitens Beratungsstelle auch wieder mehr präventive Beratungen, im Sinne von Beratungsgesprächen mit informativem Charakter. Diese sind in den letzten Jahren zurückgegangen. Die aktuellen Beratungsgespräche werden meistens von Ratsuchenden nachgefragt, die dringlichere und konkrete Themen als Inhalte aufzeigen. Präventive Beratungen betrachten wir aber nach wie vor als sehr wichtige Angebote. Sie beugen Stress und Kurzschlusshandlungen vor und sind nicht nur Betroffenen, sondern auch Angehörigen sehr zu empfehlen.

8. Dank

An dieser Stelle danke ich wiederum den vielen Seniorinnen und Senioren für ihr Vertrauen. Ihre Wertschätzung macht meine Aufgabe sinnvoll und lohnenswert. Auch den Angehörigen und Nachbarn sowie den Freiwilligen und Professionellen gebührt mein Dank in Bezug auf ihr Engagement und die Zusammenarbeit.

Ebenso danke ich der Gemeinde Bubikon, welche unsere ältere Bevölkerung durch dieses Angebot unterstützt und für deren Anliegen einsteht. Dem Zentrum Sunnegarte mit der Spitex und weiteren Institutionen und Fachkräften danke ich für die konstruktive Zusammenarbeit und Einsatz für unsere Senior/innen und Angehörige.

Katharina Büchi, Leitung Beratungsstelle

März 2022

Bürgstrasse 5
8608 Bubikon
055 253 01 00
beratung@zentrum-sunnegarte.ch